

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **71 (1953)**

Heft 9: **Sonderheft zum Geburtstag von Prof. Dr. E. Meyer-Peter. 2. Teil**

PDF erstellt am: **23.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

«Frieden» dem Terror ausgeliefert worden ist, nicht weniger als einer liebenden Mutter ihr einziges Kind!

**VDI-Sondertagung:** «Die Wandlung des Menschen durch die Technik». Am 30. und 31. März 1953 werden in Tübingen als Fortsetzung des «Darmstädter Gesprächs 1952» Fragen der Einwirkung der Technik auf das Leben des Einzelmenschen und der menschlichen Gemeinschaft sowie über die technische Bemeisterung der Natur und die Selbsterkenntnis als Aufgabe des Menschen behandelt. Der Vorsitzende des VDI, Bundespostminister Dr. Ing. Schubert, hat das Thema: «Die bildende Kraft der Technik für die Gemeinschaft der Völker» übernommen. Nähere Auskünfte über die Veranstaltung erteilt der VDI, Abt. CC, Düsseldorf, Prinz-Georg-Strasse 77/79.

**Società Italiana Lavori Marittimi.** In Ergänzung unserer Notiz auf S. 91 von Nr. 7 des laufenden Jahrganges möchten wir mitteilen, dass auch Ing. L. Peter, der Schwager von Prof. E. Meyer-Peter, beim Bau des Trockendocks in Venedig tätig war. Die Nennung seines Namens gebührt sich um so mehr, als Ing. Peter seit der Gründung der SILM anno 1924 die eigentliche Seele der Gesellschaft ist, zuerst als Oberingenieur, dann als Direktor und heute als Delegierter des Verwaltungsrates.

**Spundbohlen aus Spannbeton** sind in London zur Herstellung einer Quaimauer erstmals angewendet worden. Sie haben einen Querschnitt von  $60 \times 23$  cm, eine Länge von 12 m und eine Spannarmierung von  $84 \phi 5$  mm. Sie sind mit Nut und Kamm versehen. Wie «Engineering» vom 29. Februar 1952 berichtet, haben sie sich beim Schlagen gut gehalten, obwohl oft 50 Schläge des 3 t-Bären mit 1,2 m Fallhöhe nötig waren, um 10 cm Eindringung zu erzielen.

**Das Industrie- und Gewerbemuseum St. Gallen** zeigt vom 14. Februar bis 7. März 1953 die Wanderausstellung des Schweizerischen Werkbundes: «Die gute Form» (siehe SBZ 1952, Nr. 27, S. 391\*). Öffnungszeiten: täglich von 9 bis 12 und von 13.30 bis 17 Uhr, sonntags von 10 bis 12 Uhr.

## NEKROLOGE

† **Jules Huber**, Dipl. Masch.-Ing., G. E. P., von Walenstadt, geb. am 11. Oktober 1884, Eidg. Polytechnikum 1902 bis 1906, St. G. V., seit 1910 Direktor und später auch Delegierter des Verwaltungsrates der Weberei Walenstadt AG., ist am 21. Februar nach langer schwerer Krankheit entschlafen.

## WETTBEWERBE

**Kulturelles Zentrum in Basel** (SBZ 1952, Nr. 37, S. 543). Der Ablieferungstermin ist verschoben worden auf Dienstag, 31. März 1953.

## BUCHBESPRECHUNGEN

**Nicolai Hartmann, der Denker und sein Werk.** 15 Abhandlungen mit einer Bibliographie, herausgegeben von Heinz Heimsoeth und Robert Heiss. 312 Seiten in Grossoktav, 4 Abb. Verlag von Vandenhoeck und Ruprecht, Göttingen 1952. Preis geb. Fr. 22.70.

15 deutsche Gelehrte, einschliesslich N. Hartmann selbst, der mit einer kurzen Arbeit «Das Ethos der Persönlichkeit» aus seinem Nachlass vertreten ist, entfalten im vorliegenden Buch das Denken und Wirken des Philosophen Nicolai Hartmann. Auf das weite Gebiet seiner Philosophie der Natur sind Ingenieure, Physiker und Naturforscher, denen die Grundlagen ihres Arbeitsgebietes bedeutungsvoll sind, besonders aufmerksam zu machen. In einer der vorliegenden Abhandlungen wird gezeigt, dass das Auftreten abgeschlossener Theorien in der Physik (Newtonsche Mechanik, Maxwellsche Elektrodynamik, statistische Mechanik und Quantenmechanik), die der Physiker W. Heisenberg ebenfalls einer Grundlagenprüfung unterworfen hat, durch bestimmte kategoriale Momente festgelegt ist. Hartmanns Kategorialanalyse ist nämlich geradezu der Kern seiner Forschungen. Keine Naturwissenschaft kann sagen, was Raum oder Zeit ist, was Energie, Bewirken und Bewirktwerden ist; sie setzt dies alles schon voraus, und zwar mit Recht, da die Phänomene sein Vorhandensein beweisen. Aber das Kategoriale Problem, das

in den Phänomenen steckt, erheischt philosophische Untersuchung. Das, was Hartmann Kategorialuntersuchung nennt und betreibt, ist in der Hauptsache nichts mehr und nichts weniger als ein sauberes und kritisches Durchdenken der für alle Naturerkenntnis grundlegenden Begriffe und Probleme, also vornehmlich derjenigen, die sich weder durch mathematische, noch durch logische, noch durch experimentelle Analyse klären und lösen lassen, weil sie aller einzelwissenschaftlichen Forschung weit vorausliegen.

Hartmanns Forschungsart zeigt beispielsweise seine Darstellung des Raum-Zeitensystems der Natur, die wir (am 14. Juni 1952) auf Seite 350 von Jg. 70 der SBZ resumierend veröffentlicht haben. Hartmanns Arbeiten und die vorliegenden Abhandlungen weisen wiederholt darauf hin, dass die Grundlagenforschung, ebenso wie die Naturforschung, beständig weitergeht. Wertvollste Ansätze für dieses Weiterstreiten sind ihm zu verdanken. Dass im Lebenswerk Hartmanns nicht nur bedeutende Arbeiten aus der Naturphilosophie, sondern auch aus der Erkenntnislehre, der Seinslehre im allgemeinen, der Ethik und der Geschichtsphilosophie vorkommen, wird durch besonders zahlreiche weitere Abhandlungen des vorliegenden Buches neuerdings aufs deutlichste erkennbar. W. Kummer

**Der Weg des Eisens.** Von Dipl.-Ing. Fritz Toussaint. Bilder aus dem Werdegang des Eisens vom Erz zum Stahl. 3. Auflage, 127 S. 138 Abb. Düsseldorf 1952, Verlag Stahlreisen m. b. H. Preis geb. DM 3.80.

Ausgehend von der Bedeutung des Eisens in der Wirtschaft werden in diesem kleinen, auf den ersten Blick ansprechenden Büchlein zunächst auf einigen Seiten leicht einprägsam die Eisen- und Stahllarten charakterisiert. Dann folgen drei Hauptkapitel über die Eisengewinnung, die Stahlerzeugung und die Stahlverarbeitung. Den Abschluss bilden typische Beispiele der Stahlanwendung.

Noch selten ist mir in der technischen Literatur eine Publikation in die Hände gekommen, die ein dermassen vielschichtiges Gebiet in so knapper und übersichtlicher Art und sauberer Darstellung behandelt. Die Dinge werden nicht nur beschrieben und mit vielen guten Bildern veranschaulicht, sondern auch erklärt und begründet. Das ist wohl die Ursache, weshalb der an sich ausserordentlich komplizierte Stoff leicht verständlich ist. Der Wunsch des Autors, dem Laien Einblick in die Entstehung eines Materials zu geben, das ihn in Form von unzähligen Gegenständen täglich umgibt, ist dadurch in Erfüllung gegangen. Besonders zu empfehlen ist das Büchlein als Lehrmittel für Fachschüler und für alle technisch gebildeten Berufstätigen, die über Eisen und Stahl Bescheid wissen müssen. E. Stambach

**Dechema-Monographien.** Band 21, Von der Dechema. 464 S. mit 186 Abb., zahlreichen Tafeln, Autorenregister und einem deutsch-englisch-französischen Stichwortregister. Weinheim 1952, Verlag Chemie G. m. b. H. Preis kart. DM 37,50, für Dechema-Mitglieder 30 DM.

Der soeben erschienene Band 21 der Dechema-Monographien bringt 24 Vorträge über chemisches Apparatewesen und Verfahrenstechnik, gehalten auf dem XXVe Congrès International de Chimie Industrielle und der Jahreshauptversammlung der Dechema anlässlich des ersten Europäischen Treffens für chemische Technik 1952 in Frankfurt a. M.

Die aufschlussreichen, zum Teil in wesentlich erweiterter Form wiedergegebenen Vorträge vermitteln ein eindrucksvolles Bild über Fortschritte und Forschungsergebnisse auf dem Gebiete des chemischen Apparatewesens und der Verfahrenstechnik. Drei Vorträge behandeln die europäische Zusammenarbeit der Chemiker und Ingenieure, fünf Vorträge Grundlagen der chemischen Verfahrenstechnik, vier Vorträge das automatische Messen und Regeln im Betrieb, sieben Vorträge die kontinuierliche Durchführung chemischer Reaktionen, ein Vortrag die Verwirklichung extremer Bedingungen und vier Vorträge Werkstoffe für den chemischen Apparatebau. Dieses Buch ist ein lebendiges Zeugnis für die europäische Zusammenarbeit auf dem Gebiete des chemischen Apparatewesens und der Verfahrenstechnik und lässt weitere Möglichkeiten erkennen.

**Das Wichtigste über Patente, Muster, Modelle und Marken.** Von Ing. Dr. Max Kaufmann. 34 S. Kilchberg-Zürich. 1952, Selbstverlag. Preis kart. Fr. 2.10.

Bei der Redaktion schwebte dem Verfasser die Schaffung

von Richtlinien zur Auswertung von Neuerungen vor. Die Schrift wendet sich an Fabrikanten und Unternehmer und bezieht sich auf deren Zusammenarbeit mit dem Fachmann auf dem Gebiet des gewerblichen Rechtsschutzes (Patentanwalt). Kurz und einfach wird immer wieder auf die vielen Fussangeln des Patent-, Marken-, Muster- und Modellrechtes verwiesen; dabei wird die Frage der Vorbenützung- und Prioritätsrechte besonders berücksichtigt. Das Ganze ist vom Standpunkte des Ingenieurs für Laien geschrieben. Es ist erfreulich, dabei festzustellen, in wie einfacher Art und Weise es dem Autor gelungen ist, auch dem Nichtfachmann zum Beispiel den Wert der Vorprüfung des Patentes darzulegen oder die Bedeutung der Pariser Verbandsübereinkunft zu erläutern.

Weniger gut gelungen scheint uns das Kapitel betreffend die Verwertung von gewerblichen Schutzrechten, weil es notgedrungen allzu kurz ausfallen musste und damit beim Laien leicht falsche Vorstellungen weckt. Dies ist namentlich schon darum der Fall, weil die für internationale Patentverwertung heute eminent wichtigen Vorschriften des Devisen- und Steuerrechtes überhaupt nicht berücksichtigt sind. Immerhin ist die Schrift geeignet, dem Laien die Augen für die ausserordentlichen Schwierigkeiten auf dem Gebiet des gewerblichen Rechtsschutzes zu öffnen und ihm die Gefahren bei Patentanmeldung und Verwertung klar vor Augen zu führen.

R. Blum

Für den Textteil verantwortliche Redaktion:

Dipl. Bau-Ing. W. JEGHER, Dipl. Masch.-Ing. A. OSTERTAG  
Dipl. Arch. H. MARTI

Zürich, Dianastrasse 5 (Postfach Zürich 39). Telephon (051) 23 45 07

## MITTEILUNGEN DER VEREINE

### S.I.A. ZÜRCHER INGENIEUR- UND ARCHITEKTEN-VEREIN

#### Diskussionsabend vom 13. Februar 1953

Die stark besuchte Veranstaltung galt dem Thema

#### Die Bauordnung 1947 der Stadt Zürich

Nach einleitenden instruktiven Referaten von Dipl. Arch. H. Marti und Prof. Dr. M. Imboden, Rechtskonsulent der Stadt Zürich, erfolgte eine sehr angeregte und interessante Diskussion, an der sich beteiligten: Stadtrat Oetiker, Stadtbaumeister Steiner, Arch. Rolf Meyer, Dr. jur. Ernst Wolfer, Arch. W. Moser und Dr. M. Hottinger. Am Schluss fasste die Versammlung folgende

#### Resolution

Durch die Annahme der neuen Bauordnung hat die Bevölkerung der Stadt Zürich am 23. Februar 1947 den Grundsätzen des neuzeitlichen und fortschrittlichen Städtebaues zugestimmt. Die Durchführung dieser Bauordnung ist aber gefährdet, weil das Bundesgericht in zwei Entscheiden das Vorliegen der gesetzlichen Grundlagen im Kanton Zürich verneint hat. Heute können nur die Wohn- und Industriezonen in Kraft gesetzt werden. Die gesetzlichen Grundlagen für Freihalteflächen müssen geschaffen werden. Angesichts der zunehmenden Verstärkung der Schweiz und in Erkenntnis der grossen städtebaulichen Aufgaben unserer Zeit fordert die Sektion Zürich des Schweizerischen Ingenieur- und Architektenvereins die Beschaffung der rechtlichen Grundlagen für die Inkraftsetzung der gesamten neuen Bauordnung 1947, weil nur durch die Einführung von Freihalte-Gebieten die elementarsten Anforderungen des neuzeitlichen Städtebaues erfüllt werden können. Die Sektion Zürich des Schweiz. Ingenieur- und Architektenvereins gibt ihrer ersten Besorgnis darüber Ausdruck, dass im kantonalen Baugesetz offenbar die Grundlagen fehlen, um die in der neuen zürcherischen Bauordnung enthaltenen städtebaulichen Grundsätze zu verwirklichen. Sie erklärt sich bereit, im Verein mit den Aemtern der Stadt Zürich und des Kantons Zürich und in Zusammenarbeit mit den Juristen einen Weg für die baldige und völlige Inkraftsetzung der Bauordnung 1947 zu suchen.

Die Referate von Arch. Marti und Prof. Dr. Imboden werden später in der Bauzeitung publiziert werden. M. Lüthi

## SVMT SCHWEIZERISCHER VERBAND FÜR DIE MATERIALPRÜFUNGEN DER TECHNIK

### Generalversammlung (197. Diskussionstag)

Freitag, 13. März, im Auditorium III der ETH, Zürich

- 10.30 Geschäftliche Traktanden.  
11.15 Prof. E. Amstutz, Direktionspräsident der EMPA, Zürich: «Die Projekte für den Neubau der EMPA».  
12.45 Gemeinsames Mittagessen im Zunfthaus zur Schmiden.

## Industrielle Stadtgas-Verwendung

Vortragstagung, veranstaltet von Usogas, SVMT und SVGW

### ETH Zürich, Hauptgebäude, Auditorium IV

Dienstag, 17. März 1953

- 09.15 Prof. Dr. A. v. Zeerleder, Tagungsleiter: «Eröffnung».  
09.30 Dr.-Ing. H. W. Grönegress, Leiter der Abteilung Oberflächenhärten in der Firma Paul Ferd. Peddinghaus, Gelvesberg: «Die industrielle Anwendung des Brennhärtens und der örtlichen Wärmebehandlung». Film, Diskussion.  
14.15 Ing. Dipl. H. Prévot, chef du service de Physique industrielle, direction des études et recherches Gaz de France, Gennevilliers/Seine: «Cémentation gazeuse et traitement thermique sous atmosphère gazeuse». Film, Diskussion. Mitteilung von Prof. Dr.-Ing. F. Schuster, Techn. Hochschule Aachen: «Das Gaszementationsverfahren nach System Indugas». Mitteilung von F. Häberli, Bern: «Praktische Anwendung der Zwischenstufenvergütung».  
18.00 Schluss des ersten Vortragstages.

Mittwoch, 18. März 1953

- 09.15 Prof. Dr.-Ing. F. Schuster, TH Aachen, wissenschaftl. Leiter des Gaswärmeinstitutes Langenberg-Essen: «Neuzeitlicher Ofenbau, Steigerung der Wirtschaftlichkeit, neueste Erkenntnisse auf dem Gebiet der Strahlungsheizung». Diskussion. Mitteilung von Dipl. Ing. R. Prévot, Gennevilliers: «Versuche mit Strahlungsrohren für Oefen mit Temperaturen von 900—1000° C».  
11.15 Dipl. Ing. ETH M. Glarner, Zürich: «Die automatische Temperaturregulierung und Betriebssteuerung». Diskussion.  
14.30 Dipl. Ing. ETH W. v. Berlepsch, Basel: «Die industrielle Anwendung der gasbeheizten Infrarot-Strahler zum Trocknen und Heizen». Diskussion.  
16.15 Allgemeine Diskussion.  
Am Schluss des ersten Vortragstages findet eine Besprechung statt über die allfällige Gründung einer Interessengruppe für Härtereitechnik. Interessenten wenden sich an Masch.-Ing. E. Zimmermann, Usogas, Dreikönigstrasse 18, Zürich 2.

## VORTRAGSKALENDER

28. Febr. (heute Samstag) STV Bern. 20.30 h im Hotel Bellevue-Palace Familienabend.  
2. März (Montag) Techn. Gesellschaft Zürich. 20 h im Zunfthaus zur Saffran. Dr. A. Disler, Lack- und Farbenwerke AG., Altstetten: «Entwicklung und derzeitiger Stand der Lacke und Farben».  
2. März (Montag) Geologische Gesellschaft in Zürich. 20.15 h im Hörsaal 9e des Naturwiss. Institutes, Sonneggstrasse 5. Dr. Kurt Sauer, Freiburg i. Br.: «Die Badischen Eisenerz-lager, ihre Entstehung, wirtschaftliche Bedeutung und Zukunft».  
3. März (Dienstag) Linth-Limmat-Verband, Zürich. 16.15 h im Vortragssaal des EWZ-Hauses, Beatenplatz. Prof. Dr. O. Jaag, Zürich: «Aktuelle mitteleuropäische Gewässerschutzfragen», mit Tonfilm «Wasser in Gefahr».  
4. März (Mittwoch) S. I. A. Zürich. 20.15 h im Zunfthaus zur Schmiden, Marktgasse 20. Ing. A. Delcamps, Compagnie de Fives-Lille, Paris: «Réalisations métalliques françaises récentes».  
4. März (Mittwoch) Geographisch-Ethnographische Gesellschaft Zürich. 20.15 h im Auditorium II der ETH. Prof. Dr. Wilhelm Schmidt (Fribourg): «Frauen als Herrscherinnen im Mutterrecht».  
4. März (Mittwoch) S. I. A. Basel. 20.15 h im Unionsaal der Kunsthalle. Dr. Gaston Borgeaud, Winterthur: «Bautechnik der schweiz. elektrischen Lokomotive».  
5. März (Donnerstag) Betriebswissenschaftliches Institut der ETH. 15.30 h im Audit. maximum. Dr. ing. habil. H. Euler, Düsseldorf: «Analytische Arbeitsbewertung von Angestellten-tätigkeiten». Eintritt 6 Fr., für Mitglieder der Förderungsgesellschaft des Institutes 5 Fr. Anmeldung möglichst frühzeitig an das Betriebswissenschaftliche Institut der ETH.  
5. März (Donnerstag) Ae. C. S. Zürich. 20.15 h im Kammermusiksaal des Kongresshauses. Hans Vogt, Salisbury, Nordrhodesien: «Mit dem Auster-Sportflugzeug über den Busch Zentralafrikas».  
6. März (Freitag) S. I. A. Bern. 20.15 h im Hotel Bristol. Verm.-Dir. Ing. H. Härry: «Eindrücke eines Photographers von den USA».